

1657 März 22., Luzern

B

SCHREIBEN DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V  
KATH. ORTE AN BUERGERMEISTER UND RAT VON ZUERICH<sup>1</sup>

EA VI 1, 363 b, letzte 5 Zeilen

"Demnach diser tagen für unnsere Herren unnd Oberen [der V kath. Orte] gelanget, was von ouch Unnsere G.L.A.E. [Bürgermeister und Rat von Zürich] in antwort des ab Jüngst allhie [in Luzern] gehalltner Conferenz [der V kath. Orte] Uch Zuogethanen wohlmeinlichen schrybens Zu hannden deroselben abgefolget, ist bevorderst ... Zuersehen gewesen, wass für beschwården Jhr denen von unns eingebrachten entgegen gesetzt, unnd Zumahlen ettwelche von denen ouch specificierten, für unbegründt unnd böswillige Zulagen, verworffen unnd ussgeschlossen [worden].

Hauptsächlich aber hatt man befunden, das Jhr Unnsere G.L.A.E. ouch uff ein solliche Vatterlendische, Eidtgenössische, Vertrauliche, unnd fridfertige erklärung begeben, die wohlgedachten unnsere herren unnd Oberen sehr Lieb unnd erwünschlich vorgefallen, sie auch in die hoffnung gesetzt hatt, dass uff solche wyss der Eidtgnössische fridenschluss [nach dem 1. Villmergerkrieg] guote würckhung frucht unnd bestandt gewinnen, unnd haben werde. Wyl nun aber an Unnsere Orth die gebüherende formb unnd billikeit ervorderen wollen ouch hinwiderumb über Uewer bygesetz fründtliches ansinnen unnd begehren, mit vertraulicher erklerungsantwort Zu entsprechen, erstatent wir solches uss empfangner autoritet unnd volmacht, mit diser gelegenheit, underlassent aber bevorderst uff Uewern Specialsachen, andern [?] mit denen wir gnugsamb gefasst wērent entgegen Zusezen, desglychen ... ouch mit probationen unnd glaubhaftten Zügknussen gwisser Jüngst angedeuteter sachen unnd stuckhen, mehrers Zu bemühen, sonder will an deme gelegen sein, by unnsere allersyts unnderthanen, wie auch unnder unns selbst, alles missthawen, unnd was hierob unglyche gedanckhen erweckhen unnd verursachen möchte fleissigst uss dem weg Zerumen, auch nützit überal geschehen old fürgehen Zu lassen, so den fridenschluss unnd unnsere geliebten Vatterlandts Rhuw unnd wohlstandt Immer alterieren unnd betrieiben möchte, sollent hiemit ouch nit verhallten, dass unnsere Gnädige Herren unnd Oberen in der unzwyffelichen meinung begriffen, dass die hin unnd hehr geloffne vilfaltige unguote reden unnd geschrey so vil lufftss niemahlen gewinnen hettent, wan die usslifferung so wohl der fridens Instrumenten, alls der abgefasseten urtlen, (daruff man noch dise stundt wartet) besonders aber

die schlyssung der bewüssten schanzen, welche die winteressierten loblichen orthen [FR, SO, BS, AR] vor einer guoten Zeit [1656] zu Baden [an der Tagsatzung] heiter erkent haben<sup>2</sup>, winderdessen werde werckhstellig gemacht worden."

Sehr ausführlich wird nochmals darauf hingewiesen, welch grosses Unheil erneute Schmähreden hervorrufen könnten. Um dies zu verhindern, seien deshalb von den V kath. Orten bereits "scharpfe Mandata wünd verpott" erlassen worden. Man könne ihnen, Bürgermeister und Rat, zudem versichern, dass die kath. Orte, den Inhalt des Friedensinstruments getreulich zu beobachten, durchaus willens seien. Mit der Hoffnung, dass auch sie, Bürgermeister und Rat, ihnen weder in der Stadt noch auf dem Lande neuen Anlass zu Miss-  
trauen gäben, schliesst der Brief.

- 1) Der Adressat kann einer vom Luzerner Tagsatzungsschreiber Ludwig Hartmann angebrachten Notiz entnommen werden. Hartmann sandte vorliegendes Konzept, wie aus einer Dorsualnotiz zu vorliegendem Schreiben und aus AH 6/37 hervorgeht, an Beat II. Zurlauben, der an der Tagsatzung in Luzern als Vertreter von Stadt und Amt Zug teilgenommen hatte.
- 2) Der Passus von "besonders" bis hierher ist von Stadtschreiber Hartmann unterstrichen worden. Am Rand vermerkt Hartmann eigenhändig: "diser periodus ist usgebliben."

---

Konzept, aus der Kanzlei Luzern - AH 6, 132-133

## 35

1657 März 22.

B

SCHREIBEN<sup>1</sup> DER ZU LUZERN VERSAMMELTEN TAGSATZUNGSGESANDTEN DER V  
KATH. ORTE AN SCHULTHEISS UND RAT VON BERN

EA VI 1, 363 b, 5 letzte Zeilen

---

"Als verschiner tagen wnseren herren und Obern die ... fridtfertige ercklung, wölche von ... [Bürgermeister und Rat von] Zürich über das, ab Jüngst alhie [zu Luzern] gehaltenen Conferenz [der V kath. Orte] an Sy abgelassnes schryben ervolget", zugestellt worden sei, hätten ihre Obrigkeiten Hoffnung geschöpft, auch von ihnen, Schultheiss und Rat von Bern, recht bald eine Antwort zu erhalten. Ihrem inzwischen tatsächlich eingetroffenen Schreiben entnähmen sie, "dass Jhr die ienige sachen und Puncten, darvon wir etwas spezialanregung gethan, für ungwüsse wünd unge-